

Freitagspredigt

26.03.2010

Die Verwandtschaftsbande halten (sila-i rahim)

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ
يَا أَيُّهَا النَّاسُ اتَّقُوا رَبَّكُمُ الَّذِي خَلَقَكُمْ مِنْ نَفْسٍ وَاحِدَةٍ وَخَلَقَ مِنْهَا زَوْجَهَا وَبَثَّ مِنْهُمَا رِجَالًا كَثِيرًا وَنِسَاءً
وَاتَّقُوا اللَّهَ الَّذِي تَتَسَاءَلُونَ بِهِ وَالْأَرْحَامَ إِنَّ اللَّهَ كَانَ عَلَيْكُمْ رَقِيبًا

Bismillahirrahmanirrahim

[Im Namen Allahs, des Erbarmers des Barmherzigen]

“O ihr Menschen! Habt Ehrfurcht vor eurem Herrn, der euch aus einem einzigen (menschlichen) Wesen und aus diesem seinen Ehepartner erschaffen und aus diesen beiden (wiederum) viele Männer und Frauen hervorgebracht hat. Und habt Ehrfurcht vor Allah, in dessen Namen ihr einander um etwas bittet, sowie vor den Verwandtschaftsbanden. Denn Allah ist über euch stets wachend.”

[Sure “Nisa”, Vers 1]

Verehrte Gläubige,

der Islam betrachtet die Menschheit als ein Ganzes, denn seine Botschaft ist eine universelle. Sein Hauptanliegen war es stets, die Menschheit um den Glauben an den einen Herrn und Schöpfer, um den Monotheismus (*tevhid*) zu scharen und so hat er den Menschen gewisse Verpflichtungen auferlegt, um diese Geschlossenheit und Solidarität auch auf materieller Ebene zu verwirklichen. Zu den wichtigsten Pflichten gehört in diesem Rahmen das Festhalten an den Verwandtschaftsbanden (*sila-i rahim*), das Allah den Menschen als Segen und Barmherzigkeit vermacht hat. Denn eines der Hauptziele des Islam ist es ferner, für ein starkes Miteinander unter den Menschen zu sorgen und dieses durch eine Reihe von Maßnahmen aufrecht zu erhalten. So fördert und unterstützt der Islam das Festhalten an den Verwandtschaftsbanden, wobei sich dieses zunächst auf unsere nächsten Verwandten, sodann aber auf die gesamte Menschheit erstreckt.

So heißt es hierzu im Koran: **“O ihr Menschen! Habt Ehrfurcht vor eurem Herrn, der euch aus einem einzigen (menschlichen) Wesen und aus diesem seinen Ehepartner erschaffen und aus diesen beiden (wiederum) viele Männer und Frauen hervorgebracht hat. Und habt Ehrfurcht vor Allah, in dessen Namen ihr einander um etwas bittet, sowie vor den Verwandtschaftsbanden. Denn Allah ist über euch stets wachend.”** [1] An den Verwandtschaftsbanden festgehalten und damit das so genannte “sila-i rahim” befolgt hat, wer seine Verwandten besucht, sich nach ihrem Befinden erkundigt und in Freud und Leid mit ihnen ist. Und dabei sind es all unsere Verwandten, die wir bedenken müssen. Es ist uns eine absolute Pflicht (*farz*) sie zu besuchen, genauso wie es verboten (*haram*) ist, den Kontakt zu ihnen abubrechen. Unter “sila-i rahim” verstehen wir den Besuch der Verwandten, wobei wir sie eventuell mit kleinen Geschenken erfreuen, ihnen darüberhinaus mit Wort und Tat behilflich sind und sie insgesamt nicht vergessen. Die niederste Form dieses Festhaltens an den Verwandtschaftsbanden äußert sich darin, dass wir sie grüßen und ihnen unsere Grüße schicken. In einem Hadis ermahnte uns unser Prophet Muhammed, Allah segne ihn und schenke ihm Heil, aufs Schärfste, die Kontakte und die Beziehungen zu den Verwandten nicht abubrechen, als er sagte: **“Wer**

Freitagspredigt

die Bande zu den Verwandten kappt, der kommt nicht ins Paradies.“ [2] Und in einem anderen Hadis ließ er uns wissen: **“Unter den Wohltaten (*hayır*) sind es die frommen Taten und der Besuch der Verwandten, die am schnellsten als gute Tat (*sevab*) gutgeschrieben werden. Und unter den schlechten Taten (*şer*) ist es die Ungerechtigkeit und die Unterdrückung, sowie das Kappen der Verwandtschaftsbande, das am schnellsten bestraft wird.“**

Mit Bedauern stellen wir jedoch fest, dass in letzter Zeit auch das Festhalten an den Verwandtschaftsbanden zu den Werten gehört, die unsere Gesellschaft immer mehr vernachlässigt. Die Beziehungen zu den Verwandten sind so schwach wie nie zuvor und bei den nachfolgenden Generationen kann es sogar vorkommen, dass sie einander nicht kennen. Ganz gleich, welche sozialen, finanziellen, kulturellen oder sonstigen Sorgen uns plagen, diese Pflicht darf nicht vernachlässigt werden. Denn sowohl der Koran, als auch die Sunna sprechen hier eine deutliche Sprache und gemahnen uns zu dieser Pflicht.

Den Kontakt zu unseren Verwandten aufrecht zu halten, wird daher in jeder Hinsicht Tor und Tür für Allahs Segen eröffnen.

[1] Nisa, 1.

[2] Buhari, edeb, 11, 13.